



Amelie Thiemann

**Hühner auf Achse:** Der mobile Stall von Arne Deecke steht jede Woche an einer anderen Stelle. So haben seine 245 Hühner stets frisches Gras zum Picken. Das moderne Hühnerheim gibt es nicht nur in Lachendorf zu bewundern.

## Was das Hühnerherz begehrt

Mobiler Stall bietet artgerechte Tierhaltung dank ausgeklügeltem System

VON AMELIE THIEMANN

**LACHENDORF.** Pünktlich um zehn Uhr öffnen sich die Klappen des Stalls und Dutzende Hühner strömen auf die Wiese. Einige Tiere können es gar nicht erwarten und flattern aufgeregt über die Köpfe ihrer gefiederten Mitbewohner. Sogleich beginnen die Tiere im Gras zu scharren und zu picken. Zufrieden blickt Landwirt Arne Deecke auf seine Herde, die an der Ahnsbecker Straße in Lachendorf ihr Heim gefunden hat. Möglich macht's ein mobiler Hühnerstall.

Seit Ende April leben 240 Hennen und fünf Hähne in dem Stall. Der Tagesablauf ist jeden Tag gleich: Um zehn Uhr öffnen sich die Klappen für den Freilauf, eine Stunde nach Sonnenuntergang schließen sich diese wieder. Dann sind alle Hühner zum Schlafen auf die Stangen in der oberen Etage geklettert. Um ein Uhr nachts öffnen sich automatisch die mit Dinkelspelz gefüllten Brutkästen, und die Tiere können ihre Eier legen. „Total durchdacht“, lobt Deecke das Hüh-

nermobil.

Einmal in der Woche zieht der Landwirt den Stall mit seinem Traktor ein paar Meter weiter – dorthin, wo das Gras satt und grün ist. Sobald der Schutzzaun gegen Fuchs und Marder steht, kann die Herde ihren neuen Stellplatz erkunden und ungestört picken, scharren und fressen. Der Boden an der vorherigen Stelle ist abgefressen, braun und durchwühlt. Die Fläche hat nun Zeit, sich zu erholen, während die Hühner andernorts auf etwa 2000 Quadratmetern ihren Auslauf genießen.

Eigentlich hat Deecke einen landwirtschaftlichen Betrieb, der sich auf Blaubeeranbau und Direktvermarktung konzentriert. Im Hofladen „Deeckes Diele“ werden regionale Produkte vertrieben. Die Nachfra-

ge nach Eiern aus Lachendorf stieg. „Die Leute wollen sehen, woher ihr Ei kommt“, sagt der Landwirt. Er wollte maximales Tierwohl garantieren. „Deshalb haben wir uns für einen Mobilstall entschieden.“

40.000 Euro hat der fahrbare Hightech-Stall gekostet. Das meiste läuft dank einer Solaranlage auf dem Dach automatisch ab. Der Kot fällt durch Gitter auf ein Laufband, und mithilfe einer

Kurbel wird der Dreck regelmäßig in die Traktorschaukel befördert. Obwohl der Stall beinahe autark funktioniert, muss Deeckes Kollege Heiner Meier täglich nach dem Rechten sehen. Auch die Eier sammelt der Landwirt per Hand. Bis zu 220 sind das jeden Tag. „Die Eier sind sehr sauber“, sagt Deecke. Bei den Kunden komme die

Eiqualität gut an.

Auch sonst punktet der Mobilstall. „Die Leute sind begeistert von dieser Haltungsform“, freut sich Deecke. Er habe sich bewusst für den Standort am Ortsausgang entschieden. „So kann man stehen bleiben und den Hühnern zuschauen.“ Der Landwirt genießt den gackernden Zuwachs ebenfalls: „Der Umgang mit den Hühnern macht einfach Spaß.“

Der Hof Drewes in Hermannsburg schaffte im April 2015 als erster Betrieb im Landkreis Celle ein Hühnermobil an. „Wir wollten keine Massentierhaltung“, begründet Bettina Drewes die Investition. Der mobile Stall bietet 350 Hühnern Platz, mittlerweile besitzt Drewes zwei Ställe auf vier Rädern. „Es ist angenehmes Arbeiten, die Tiere sind ganz ruhig“, erzählt Drewes. Die heimischen Eier werden im Hofladen und auf Märkten vertrieben. Die Resonanz sei positiv. „Die Kunden begrüßen das“, berichtet Drewes. Für sie sei das Hühnermobil die ideale Verbindung zur Landwirtschaft.

„Die Leute sind begeistert von dieser Haltungsform.“

Arne Deecke  
Landwirt